

Jazz gleich um die Ecke

„Lounge Express“ passt perfekt ins Hörbar-Konzept

VON HENRIKE HOHMEYER

■ **Löhne.** Der Eingangsbereich der Werretalhalle ist in weiches, rot-oranges Licht getaucht. Sessel und Sofas laden zum Verweilen ein – und zum Warten auf den „Lounge Express“. Pünktlich kommt dieser in Saal 2 an und nimmt alle Fahrgäste mit auf eine Reise durch einen unvergesslichen Jazzabend mit einer ganz speziellen Soulnote.

„Lounge Express“, das ist ein Quintett mit dem Wohlfühlfaktor. Die soulige Gänsehautstimme von Sänger Jeffrey Amankwa wird ergänzt von den Jazz-Rhythmen der Band und einigen gefühlvollen Saxophon-soli von Heiner Gulich.

Nach dem ersten Stück, das die Besucher schon gut auf den Abend einstimmt, begrüßt Sänger Amankwa seine Gäste an Bord und fährt dann gleich mit dem fort, weshalb die Zuhörer gekommen sind: der Musik. Nach ein paar Liedern zum Aufwärmen sowohl der Band als auch der Zuhörer breitet sich eine tolle Stimmung im Saal aus.

»Das hat bisher nur einmal geklappt«

„Ich bin begeistert von der Atmosphäre“, sagt Ulrike Sprenger (49) mit einem breiten Lächeln im Gesicht und im Takt wippend. „Ganz toll, dass die Saaltüren offen stehen und die Stühle rausgeräumt und durch Stehtische ersetzt wurden.“

So gelingt es der Band spätestens bei dem Klassiker „Sexual Healing“ alle Besucher zum Mitklatschen und einige sogar zum Tanzen zu bringen. „Ich habe von der Veranstaltung in der NW gelesen und war gleich von der Kombination Jazz und Soul fasziniert“, sagt Marina Kempe (55). „Man muss nicht einmal weit dafür fahren. Ich freue mich, dass so etwas hier bei uns um die Ecke geboten wird.“

Der Auftritt von „Lounge Express“ ist die dritte von vier Veranstaltungen in der neuen Reihe hörbar. „Das Programm ist auf jeden Fall von den Löhnern angenommen worden“, erklärt Kulturmacher Dirk Hinke.

Absicht der Hörbar sei es – nicht wie bei der Sonderbar – ein festes Programm mit Anfangs- und Endzeit zu bieten, sondern



Elegant und lässig: Sänger Jeffrey Amankwa singt im Anzug und mit edlem Stock, doch die Fliege hat er nicht gebunden. FOTO: HENRIKE HOHMEYER

auch vor und nach den Bandauftritten bei Getränken und guter Musik zu verweilen und eventuell auch ein bisschen zu tanzen. „Das hat bisher leider nur einmal geklappt“, bedauert Hinke.

Trotzdem hat die Reihe Potenzial. Das finden auch Matthias Meyer (32) und Thomas Möller (33): „Wir haben aus dem Erwin von dem Konzert erfahren und da wir immer gerne dabei sind,

wenn in Löhne etwas geboten sind, haben wir uns spontan entschieden vorbeizukommen.“

Beide sind überrascht von der Qualität der Musiker und dem Ambiente, finden aber auch, dass die Werretalhalle sowie der neue Platz davor durchaus noch viel Potenzial haben: „Die Chance, hier so etwas wie ein neues Zentrum entstehen zu lassen, sollte nicht vertan werden.“